

Stadtratsfraktion der Überparteilichen Bürgergemeinschaft Dachau e.V.

Große Kreisstadt Dachau
Herrn Oberbürgermeister
Florian Hartmann
Konrad-Adenauer-Straße 2-6
85221 Dachau

Dachau, den 25.2.2019

Anfrage: 1-Euro-Tagestickets für Jugendliche und Senioren im Stadtgebiet

(auch Ergänzung zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 11.2.2019 zu einem Sozialticket nach Vorbild der IsarCard S)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadtratsfraktion der Überparteilichen Bürgergemeinschaft stellt folgende

Anfrage:

Überlegungen, in Dachau ein Sozialticket entsprechend der IsarCard S schaffen zu wollen, möchten wir zum Anlass nehmen, die Diskussion auf einen breiteren Kreis von möglichen Begünstigten zu lenken (das heißt auch jenseits von Empfängern beispielsweise von Arbeitslosengeld II oder Grundsicherung).

Konkret können wir uns zusätzlich 1-Euro-Tagestickets für Jugendliche bis einschließlich 17 Jahren und Senioren ab 65 Jahren zur Benutzung von Bussen im Dachauer Stadtgebiet vorstellen. In diesem Zusammenhang würden wir um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen bitten:

- Unter welchen generellen Voraussetzungen lassen sich solche regionalen Besonderheiten im Tarifverbund sachgerecht abbilden?
- Ist eine Fokussierung auf Jugendliche und Senioren (nur) mit Erstwohnsitz in Dachau möglich?
- Gibt es für solche Vorhaben Zuschüsse von der öffentlichen Hand?
- Gibt es Anhaltspunkte / Bandbreiten aus ähnlich gelagerten Anträgen bzw. Anfragen aus der Vergangenheit, mit welchen zusätzlichen Kosten gerechnet werden muss?
- Sollte die Verwaltung bzw. Werkleitung eine Einschränkung von 1-Euro-Tagestickets auf bestimmte Tageszeiten oder auch Wochentage befürworten: Welche zeitlichen Einschränkungen würden sich eignen (ggf. analog den Bedingungen der IsarCard S)?

Begründung:

Aus unserer Sicht herrscht im Stadtrat Einigkeit, dass der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) eine Schlüsselrolle bei der Verkehrswende (nicht nur) im Dachauer Stadtgebiet spielen wird. Sowohl die kürzlich beschlossenen Taktverdichtungen als auch die bereits verlängerten Betriebszeiten zielen vor allem auf Berufstätige ab, damit diese ihr Auto zu Hause stehen lassen. Dadurch sollte die Auslastung der Busse zu bestimmten Tageszeiten steigen. Jenseits der Berufsverkehrszeiten rechnen wir damit, dass die Busse eher schwächer ausgelastet bleiben dürften.

Wir sehen die Situation als Chance, die Attraktivität und auch die Auslastung des ÖPNV weiter zu erhöhen. Gleichzeitig kann (auch über den Begünstigtenkreis der IsarCard S hinaus) sozial etwas Sinnvolles getan werden. Mit 1-Euro-Tagstickets für Jugendliche bis einschließlich 17 Jahren und Senioren ab 65 Jahren sollten sich die Zusatzkosten durch die zahlenmäßig begrenzte Zielgruppe und einen angemessenen Eigenanteil in einem verkraftbaren Rahmen bewegen.

Bei den Jugendlichen versprechen wir uns – vor allem am Wochenende – eine kostengünstige Verbesserung der Mobilität im Stadtgebiet und dies in einer sehr sicheren Form. Mit Blick auf die Senioren gehen wir ebenfalls davon aus, dass der Fahrpreis von 1,50 Euro bzw. einem Streifen für eine Einzelfahrt im Stadtgebiet vielfach eine finanzielle Barriere darstellt, die dann geringer werden würde.

Wir möchten darauf hinweisen, dass es eine Vielzahl von Senioren mit niedriger Rente gibt, die keine staatlichen Hilfen in Anspruch nehmen und für die 3 Euro für eine Hin- und Rückfahrt im Stadtgebiet eine empfindliche finanzielle Belastung darstellt.

(Zitat des Sozialverbands VdK: „Wir gehen von einer hohen Zahl an Menschen aus, die Grundsicherung aus Scham nicht beantragen, obwohl sie eigentlich ein Anrecht darauf hätten.“ Quelle:

https://www.vdk.de/deutschland/pages/presse/pressemitteilungen_statements/statements/74742/vdk_fordert_thema_altersarmut_endlich_angehen)

Mit freundlichen Grüßen

Franz Xaver Vieregg, Stadtrat
(Mitglied des Umwelt- und Verkehrsausschusses)

Dr. Peter Gampenrieder, Stadtrat
(Mitglied des Werkausschusses)